

16/19

16/21-22

der Gegend zwischen Augsburg und München etliche tausend schwedische Soldaten erschlagen oder gefangengenommen worden. Die Kaiserlichen hätten dabei viel Munition und grobes Geschütz erobert. Die schwedischen Horden, welche Schwaben bedrängt hätten, seien vom Landvolk derart bedrängt worden, dass sie den Rhein und den Bodenseeraum zum grössten Teil verlassen hätten. Trotzdem stimme man der Deklaration Zugs zu und sei gleichfalls der Meinung, dass man auch weiterhin wachsam sein müsse. Man werde die Gesandten für die Tagsatzung in Baden<sup>1</sup> dementsprechend instruieren und hoffe durch die eidg. Zusammenarbeit allem Unheil vorzubeugen.

1) vgl. EA V 2, 684-690

---

Kopie

AH 16, 57-58 - Blatt 58 leer

22

1633 März [21.] 11.

B

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT DER STADT ZUERICH AN  
AMMANN UND RAT DER STADT ZUG

---

Mit Erstaunen habe man ihr Schreiben empfangen, worin man bitte, Aebtissin [M. Katharina III. Letter] und Konvent von Frauenthal die Gutssteuer von Gütern, welche im Gebiet Zürichs lägen, zu erlassen. Denn wegen der sich daraus ergebenden Konsequenzen könne man auf dieses Begehren nicht eintreten. Auch habe der Grosse Rat vor Jahren beschlossen, an dieser Abgabe festzuhalten. Andere geistliche Personen und Klöster müssten die Steuer gleichfalls bezahlen. Diese Gutssteuer sei allein zur Beschränkung des Vaterlandes und somit auch der sich in fremdem Besitz befindlichen Güter im Gebiete Zürichs eingeführt worden. Die Befreiung Frauenthals von dieser Steuer wäre zudem eine Ungerechtigkeit gegen die Bürger und Landbewohner Zürichs

---

Original mit Siegel - AH 16, 59-60